Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift

Band: 19 (1853)

Heft: 9

Buchbesprechung: Umschau in der Militärliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geht burch bie Marktgaffe hinunter in bie St. Magnifirche und zwar in folgender Ordnung:

a) Die beiden Cabettenkorps bilben vom Rlofterhofe bis zur St. Magnifirche Spalier.

b) Dem Buge voran marschirt ein Detaschement Truppen.

c) Die Militarmufiten.

d) Die beiden Centralfomite's mit ber Bereinsfahne.

e) Die übrigen Herren Offiziere.

f) Ein Detaschement Truppen.

8. In ber St. Magnifirche finden die Berhandlungen ftatt. Offizier wählt fich im Schiff ber Rirche feinen Plat nach Belieben. Die Plate im Chor bleiben ben Chrengaften borbehalten; Die übrigen Civilpersonen begeben sich auf die Emporkirche.

9. Während ber Verhandlungen hat fich jeder Offizier, ber bas Wort zu erhalten wünscht, an den Bräfibenten zu wenden, mit Angabe feines

Namens, Grabes und Kantons.

Den Verhandlungen wird ein Nebersetzer beiwohnen, damit vor jeder Abstimmung die Anträge sowohl in deutscher als französischer Sprache mitgetheilt werden konnen.

10. Der Schluß der Sitzung ift auf 2 Uhr angeset, worauf ber Bug in gleicher Ordnung, wie er gekommen, die Kirche verläßt und fich in ben Schützengarten zum Mittagemable verfügt. Der Butritt in bas Speifelokal ift nur ben Berren Offizieren und Chrengaften gestattet.

11. Der erste Toaft wird burch ein Mitglied bes Comite's bem Ba= terland gebracht. Diejenigen Redner, welche hierauf bas Wort munichen,

wollen dies dem Braffbenten bes Centralfomite's anzeigen.

12. Nach aufgehobener Mittagstafel findet ein gemeinschaftlicher Spaziergang ftatt. Abends 8 Uhr befammelt fich Alles wieder im Schuten=

garten.

13. Die Mitglieder bes Centralkomite's tragen mahrend bes gangen Festes roth und weiße Bandschleifen, die Mitglieder der übrigen Fest= fomite's aus bem Ranton St. Gallen grun und weiße, biejenigen aus bem Kanton Appenzell Außerrhoben schwarz und weiße Schleifen als Erfennungszeichen.

14. Dienstags, ben 31. Mai, findet ein Ausflug zu Wagen in bas Appenzellerland statt. In der Nähe von Gais wird zu Ehren der herren Offiziere burch einige bewährte Felbschüten eine eben fo angenehme als belehrenbe Unterhaltung bereitet. Das Festfomite wird für die nothige

Anzahl Wagen beforgt fein.

Umschau in der Militärliteratur.

1) Rameradengespräche zur Belehrung und Unterhaltung für Unter= offiziere. Darmftabt, G. Jonghaus. Brofc. 170 G. ftart. Preis Fr. 1. 75.

Gin alterer Unteroffizier fucht im Befprache feine jungeren Ramera= ben über ihre Pflichten und ihren Dienst zu belehren und belegt seine Vorschriften theilsweise mit Beispielen. Die namentlich in den letten Kapiteln hervortretenden politischen Erörterungen mögen gut und löblich sein, liegen jedoch unseren Verhältnissen zu fern, als daß sie für unsere Unterossiziere großes Interesse hätten. Uebrigens waltet durch das Ganze ein sehr ehrenhafter, soldatischer Geist.

2) Ofthoff, A. Handbuch der Feldbefestigungskunst mit hinblick auf die bei den jüngsten Kriegsereignissen stattgefundene Anwendung dersfelben. Iste Hälfte. Mit 347 Holzschnitten. Brosch. 208 S. stark.

Braunschweig, C. Al. Schwetschke. Preis

Ein höchst elegant ausgestattetes Buch, sowohl in Bezug auf Druck und Papier, als auf die sehr anschaulichen Zeichnungen. Was den Stoff anbetrifft, so hätte er, unserer Unsicht nach, etwas einfacher bearbeitet werden können; manche Details hätten wir dem Verfasser gerne geschenkt; wir wissen jedoch nicht, da die Vorrede noch sehlt, die erst mit der zweisten Hälfte erscheint, für welche Klasse von Offizieren das Lehrbuch eigentslich bestimmt ist und müssen daher mit unserem Urtheil zurückhalten. Es ist klar, daß ein solches für angehende Genie-Offiziere anders gehalten sein muß, als für Infanterieoffiziere. Sobald die zweite Hälfte erschiesnen ist, werden wir auf dieses jedenfalls gehaltvolle Werk zurücksommen.

3) Pifacone, Carlo. Der Krieg in Italien 1848—1849. Aus bem Italienischen von A. Clofmann. Mit zwei lith. Karten. Chur, G. Hig.

370 S. ftart. Preis

Pisacone schildert mit füdländischer Glut den Freiheitskampf der italienischen Nation gegen ihre Fürsten und die Destreicher; so sehr nun auch
manche Nebertreibung, die dabei mitunter läuft, in die Augen fällt, ebensosehr läßt sich die Wahrheitsliebe nicht verkennen, von der der Versasser
beseelt ist und die nur dann in hintergrund tritt, wenn das patriotische Gerz den Verstand überwältigt. Ueberhaupt giebt dieses Buch manche
bedeutende Aufschlüsse, zwar weniger in Bezug auf militärische Operationen,
als in der Schilderung und Charakteristik der hervorragendsten Führer
ber italienischen Bewegung, von denen es einzelne scharf und vortresslich
zeichnet. Auch muß die Uebersichtlichkeit gelobt werden, mit der die Ereignisse erzählt sind und so dürsen wir dieses Werk wohl allen empsehlen, die sich mit der Geschichte jener Kämpse beschäftigen, sie werden es
gewiß nicht ohne Besriedigung weglegen. Die Uebersetung ist sließend,
die Ausstatung anständig, die beigegebenen Karten genügend, doch sehlt
bei beiden ein Maßstab.

4) Staroste, Erzählungen in der Wachtstube und im Bivouack. 2ter Band. Eine Sammlung charafteristischer Züge und ausgezeichneter Thazten aus den Kämpfen der Jahre 1848—1849. Dem preußischen Heere

gewidmet. Brosch. 390 S. stark. Potsbam, Riegel. Preis

Spezifisch preußisch! Aber gut erzählt und gut gewählt. Wir lernen in diesen Geschichten eine Reihe wackerer Soldaten kennen, die unter schwierigen Umständen mannhaft ihre Pflicht thaten und die jedem Heere zur Zierde gereichen würden; je mehr wir aber dieses anerkennen und es gerne anerkennen, um so eher wünschten wir, daß der Flitterschmuck hyperlojaler Phrasen sparsamer verwendet worden wäre. Diese Zuthat macht bie Erzählungen zum Theil ungenießbar. Abgesehen bavon, konnen wir bas Buch als zweckmäßige Lecture nur empfehlen.

5) Staroste, Tagebuch über bie Ereignisse in der Pfalz und Baben im Jahr 1849. Mit 20 Beilagen und 2 Karten. Band 1. Brosch.

384 G. ftart. Potobam, Riegel. Preis

Bufammengestoppelte Zeitungsnachrichten, mit einer preußischen Sauce versehen, ohne alle Uebersichtlichkeit; zu einem Studium der militärischen Operationen ebenso empsehlenswerth als etwa die süddeutsche Mairevolution, herausgegeben von Becker und Essellen! Daß wir Schweizer bei diesem Herrn nicht gut wegkommen, versteht sich von selbst und verdient wohl schwerlich einer Berichtigung!

6) Heilmann, Die Feldzüge ber Bayern in den Jahren 1643, 1644 und 1645 unter ben Befehlen des Feldmarschalles von Mercy. Mit 4

Planen, 312 S. ftart. Meiffen, D. Fr. Goebiche. Preis

Bayern hielt im breißigjährigen Rriege fest am Sause Destreich und follte burch die allirten Armeen Frankreich's und Schweben's fur biefe Anhänglichkeit gezüchtigt werben; namentlich trachtete Frankreich babin, bas Rriegstheater nach Bayern zu verlegen und fandte feine erften Feld= berrn, Turenne und Conbe gegen Merch, ber bie schwierige Aufgabe hatte, bas eigene Land zu schüten und ben Kriegeschauplat außerhalb feiner Grenzen aufzusuchen. Wie er diese Aufgabe gelöst, welch befähig= ter General er überhaupt war, erhellt fich am beften aus bem Beugniffe feines Gegners, bes großen Conbe, welcher fagt : "In ben zwei Feldzugen 1644 und 1645, in benen ich gegen Merch gefochten, hat dieser nicht einen Schritt gethan, ber nicht bas Geprage ber bochften Fahigfeit an Er hat meine Entwurfe ftete fo genau vorausge= fich getragen batte. wußt, als ware er ein Mitglied meines Rriegerathes gewesen." Bon ber hoben Achtung, bie Conde fur Mercy hegte, zeugt auch bie Grabschrift, bie er ihm auf ber Stätte, wo er bei Allerheim gefallen war, fegen ließ:

"Sta viator, heroom calcas."*)
Das Werk selbst enthält viele interessante Beilagen, namentlich eigenhänstige Briefe und Relationen Merch's, die auf manche damalige Verhältenisse bedeutende Streislichter werfen und jedem, der den dreißigjährigen Krieg und seine Ereignisse näher würdigen will, zur Berücksichtigung empfohlen werden müssen. Bei dieser Gelegenheit dürsen wir überhaupt Ofstzieren, die sich mit der Kriegsgeschichte beschäftigen, diesen großen Kampf zum Studium empfehlen; allerdings hat sich die Kriegskunst seitz her mannigsach umgestaltet; in einer Epoche aber, wo so bedeutende Feldstern ausgetreten sind, wie dort, läßt sich noch unendlich Vieles sinden, sowohl im Einzelnen, als im Allgemeinen, das belehrend und läuternd

wirfen fann.

^{*)} Stehe ftill Wanderer; du trittft auf das Grab eines Belben!

Inhalt: Der Cabre-Zusammenzug an ber Kreuzstraße (Fortsetzung). — Schweis zerische Correspondenzen. — Umschau in der Militärliteratur.